

# Männlichkeit und deren Konstruktionen – Männer, wir müssen reden!

---

Universität Regensburg

Mittwoch, 21.1.2026



# Agenda

---

- Papiere zur Gleichstellung an Hochschulen – geschlechtsunspezifisch
- Eindeutige Empirie
- Männlichkeit: Konstruktionen und Bewältigung
- Diskussion

# Papiere zur Gleichstellung an Hochschulen – notwendigerweise geschlechts-un-spezifisch

---

Empfehlung der  
24. Mitgliederversammlung  
der HRK  
am 24. April 2018  
in Mannheim

**Gegen sexualisierte  
Diskriminierung und  
sexuelle Belästigung  
an Hochschulen**

## Unsere Verpflichtung: Ein Handlungsrahmen für Schutz, Prävention und Unterstützung

Wir anerkennen diese Herausforderung und verpflichten uns, eine Kultur zu schaffen,  
in der alle Hochschulmitglieder sicher sind und sich frei entfalten können.  
Unser Handlungsrahmen basiert auf drei Säulen.



generiert mit NotebookLM

# Papiere zur Gleichstellung an Hochschulen – notwendigerweise geschlechts-un-spezifisch

Sexuelle Belästigung im  
Hochschulkontext –  
Schutzlücken und Empfehlungen

Expertise

[www.antidiskriminierungsstelle.de](http://www.antidiskriminierungsstelle.de)

## PRÄVENTION

Organisations- und  
Personalentwicklung

- ▮ Angebote der beruflichen Fort- und Weiterbildung zu den Themen AGG, diskriminierungsfreie Hochschule und Handlungspflichten der Hochschule
- ▮ verpflichtender Charakter der Fortbildungen für Personalverantwortliche bzw. Beschwerdestellen nach der jeweiligen Richtlinie
- ▮ Berücksichtigung sozialer Kompetenzen bei der Einstellung von Beschäftigten (insb. Führungskräften)

## PRÄVENTION

Infrastrukturelle Maßnahmen

- ▮ Schaffung räumlicher und technischer Bedingungen zur Vermeidung von Angst und von Gefahrensituationen auf dem Universitätsgelände
- ▮ Schaffung von Bedingungen, die barrierefreies Studium ermöglichen

## PRÄVENTION

Empowerment und Sensibilisierung

- ▮ Befragung der Studierenden über Betroffenheit und hochschulbezogene Änderungsbedarfe (Sicherheit auf dem Campus etc.)
- ▮ Flyer- und Plakatkampagnen, die über das Thema informieren, die Selbstreflexion aller Mitglieder der Hochschule fördern und Betroffenen konkrete Ansprechpartner\_innen nennen
- ▮ Workshops für weibliche, männliche trans\*- und intergeschlechtliche Studierende zur Vermittlung der Rechtsgrundlagen wie auch zum Trainieren des verbalen wie auch des nonverbalen Grenzsetzens

## VERFAHREN

- ▮ „umfassendes Beschwerdemanagement“ durch eine Beschwerdestelle
- ▮ konkretisierende Vorgaben, die allen Beteiligten verdeutlichen, was sie im Einzelfall zu tun haben bzw. wie zu verfahren ist, wenn sich ein\_e Betroffene\_r an sie wendet
- ▮ Mindestqualifikation beratender Personen
- ▮ Letztentscheidungsrecht der Betroffenen
- ▮ Grundsatz der Vertraulichkeit

## SANKTIONEN

- ▮ Sanktionen sind danach zu unterscheiden, ob Täter\_in Beschäftigte\_r, Studierende\_r oder Dritte\_r ist

# Wenig, aber eindeutige Empirie zu Vorfällen an Hochschulen

---

- Insgesamt sind weibliche Hochschulangehörige durch die interpersonalen Formen von Übergriffen stärker betroffen als Männer (List/Feltes 2015: 119)
- Bei einer EU-weiten Studie über sexuelle Belästigung und Gewalt gab jede Zweite (54,7 Prozent) der befragten Studentinnen an, während der Zeit ihres Studiums sexuell belästigt worden zu sein ("The Campus Sexual Assault (CSA) Study, 2007"). Ein Drittel der Angriffe kamen dabei aus dem Umfeld der Hochschule. Laut der Studie geht sexualisierte Diskriminierung und Gewalt meist von Männern aus. In diesem Fall zählten Lehrende, Hochschulangestellte sowie häufig Kommilitonen zu den übergriffigen Personen. (Kocher/Porsche 2015)
- Studien zu sexueller Belästigung am Arbeitsplatz, Polizeiliche Kriminalstatistik ebenfalls deutlich: überwiegend Männer als Täter

# WIE ENTSTEHT MÄNNLICHKEIT?



# WIE ENTSTEHT MÄNNLICHKEIT?

## MÄNNLICHKEIT

BIO-PSYCHO-SOZIAL-KULTURELLE ANFORDERUNG(EN) UND MUSTER,  
MIT DENEN SICH ALL JENE AUSEINANDERSETZEN MÜSSEN,  
DIE ALS JUNGEN UND MÄNNER ANERKANNT WERDEN WOLLEN.

[IN ANLEHNUNG AN STUVE/DEBUS 2012: 44FF.]

# WIE ENTSTEHT MÄNNLICHKEIT?



## BIOLOGISCHE FAKTOREN

ICH UND MEIN UMGANG MIT MEINEM KÖRPER:  
STÄRKE-SCHWÄCHE - AUSSEHEN - ATTRAKTIVITÄT  
- VERÄNDERUNGEN IM LEBENSLAUF

---



## SOZIALE FAKTOREN

» WELCHE ANFORDERUNGEN AN MICH ALS JUNGE/MANN  
TRANSPORTIERT (IMPLIZIT ODER EXPLIZIT) MEIN UMFELD?  
» WELCHE ERWARTUNGEN HABEN SIE AN MICH:  
ENGE BEZUGSPERSONEN, FAMILIE, FREUNDESKREIS (PEER-GROUP)

---



## PSYCHOLOGISCHE FAKTOREN

ICH UND MEIN UMGANG MIT GEFÜHLEN:  
» WIE FÜHLE ICH MICH,  
» WIE VERHALTE ICH MICH?  
» WIE BEWÄLTIGE ICH PROBLEME?

---



## KULTURELLE FAKTOREN

» WELCHE GESELLSCHAFTLICHEN VORSTELLUNGEN  
ÜBER MÄNNLICHKEIT, WELCHE STEREOTYPE DOMINIEREN IN  
FILMEN, SOZIALEN NETZWERKEN, RELIGIONEN,...?

---

# WIE ENTSTEHT MÄNNLICHKEIT?

## » MÄNNLICHKEIT WIRD AKTIV HERGESTELLT

» „DOING MASCULINITY“\* [VGL. CONNELL 2015 UND BÖHNISCH 2013:82FF.]

» UM ZUGEHÖRIG ZU SEIN, ORIENTIEREN SICH KINDER AB DEM ALTER VON 2 BIS 3 JAHREN WEITGEHEND UNBEWUSST AN GESCHLECHTLICHEN ANFORDERUNGEN UND VERHALTEN SICH ENTSPRECHEND

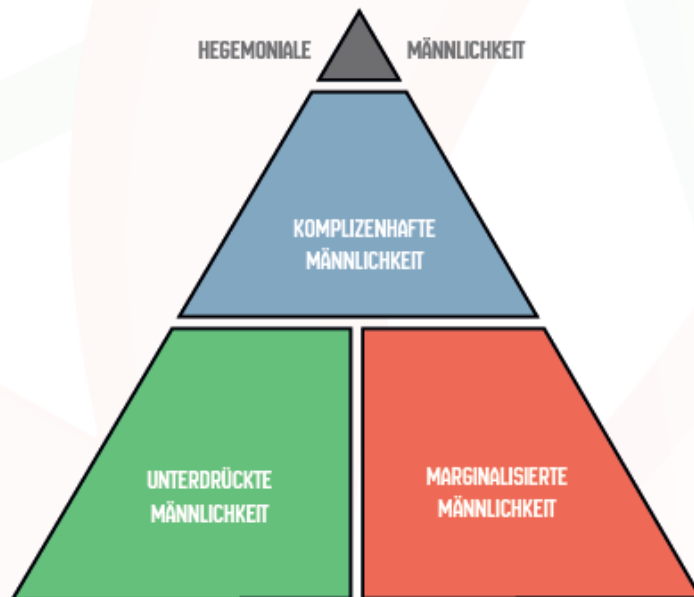
» SELBSTAUSDRUCK ALS JUNGE/MANN IST AUCH GESELLSCHAFTLICH GEFORMT, WIRD ABER IM LAUFE DER SOZIALISATION VERINNERLICHT UND ALS INDIVIDUELLE FORM VON MÄNNLICHKEIT GESEHEN

\* GLEICHES GILT FÜR WEIBLICHKEIT UND ALLE ANDEREN GESCHLECHTERENTWÜRFE

» „DOING GENDER“ [VGL. GILDEMEISTER 2019]

# DIE „ERNSTEN SPIELE DES (MÄNNLICHEN) WETTBEWERBS“ & IHRE FOLGEN

HÄUFIG ORIENTIEREN SICH JUNGEN UND MÄNNER IN GRUPPEN AN DER LOGIK VON ÜBER- UND UNTERORDNUNG. DIESE LOGIK ERZEUGT GEWINNER UND VERLIERER. RAEWYN CONNELL (2000) BESCHREIBT VIER TYPISCHE FORMEN VON MÄNNLICHKEITEN.



» HEGEMONIALE MÄNNLICHKEIT  
DIE ANFÜHRER MIT VIEL MACHT UND DURCHSETZUNGSVERMÖGEN

» KOMPLIZENHAFTE MÄNNLICHKEIT  
MÄNNER, DIE MIT DEN ANFÜHRERN SOLIDARISCH SIND, WEIL SIE INSGESAMT VORTEILE DAVON HABEN („PATRIARCHALE DIVIDENDE“) » „MITLÄUFER“

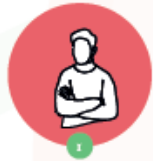
» MARGINALISIERTE MÄNNLICHKEIT  
JUNGEN UND MÄNNER MIT WENIGER SOZIAL-KULTURELLEN RESSOURCEN, DIE AM „SPIEL“ DER HEGEMONIALEN MÄNNER UND DEREN „KOMPLIZEN“ KAUM TEILHABEN KÖNNEN UND GESELLSCHAFTLICH EHER ZU DISKRIMINIERTEN GRUPPEN GEHÖREN

» UNTERDRÜCKTE MÄNNLICHKEIT  
JUNGEN UND MÄNNER, DIE AUS DER SICHT DER HEGEMONIALEN MÄNNER DIE ANFORDERUNGEN AN HEGEMONIALE MÄNNLICHKEIT NICHT ERFÜLLEN („ZU WEIBLICH“, TRANS...)

# DIE „ERNSTEN SPIELE DES (MÄNNLICHEN) WETTBEWERBS“ & IHRE FOLGEN

RIGIDE REGELN FÜR DAS VERHALTEN IN DEN „ERNSTEN SPIELEN DES WETTBEWERBS“:  
THE MAN BOX

The Men's project & Flood, M 2024:32



**SELBSTSTÄNDIG SEIN,**  
MIT PROBLEMEN  
**ALLEINE** KLARKOMMEN,  
GEDANKEN MIT  
**NIEMANDEM** TEILEN.



**HART SEIN** – ZU SICH  
UND ANDEREN – AUCH  
WENN MAN(N) SICH  
INNERLICH SCHWACH  
FÜHLT. **WER SICH NICHT**  
**WEHRT, LEBT VERKEHRT!**



**PARADOXE ANFORDERUNG:**  
**SEI (MÜHELOS) ATTRAKTIV!**  
MÄNNER SOLLEN GEPFLEGT  
UND MUSKULÖS SEIN,  
**ABER** ES IST „UNMÄNNLICH“,  
SICH **ZU SEHR UM SCHÖNHEIT**  
ZU KÜMMERN...



DER **ALLEINVERDIENER** ALS  
**IDEALBILD** – CARE ARBEIT  
IST DIE DOMÄNE DER  
FRAUEN!

# DIE „ERNSTEN SPIELE DES (MÄNNLICHEN) WETTBEWERBS“ & IHRE FOLGEN

RIGIDE REGELN FÜR DAS VERHALTEN IN DEN „ERNSTEN SPIELEN DES WETTBEWERBS“:  
THE MAN BOX

The Men's project & Flood, M 2024:32



SCHWULE MÄNNER UND  
TRANSMÄNNER SIND  
KEINE „ECHTEN“ KERLE.



MÄNNER HABEN  
IMMER LUST AUF SEX, FÜR  
MÄNNER OHNE PARTNERIN  
SIND VIELE SEXUELLE  
ERFAHRUNGEN  
ERSTREBENSWERT.



GEWALT UND KONTROLLE  
MÄNNER SOLLTEN IMMER ALLES  
UNTER KONTROLLE HABEN.  
SICH, DIE SITUATION UND IHRE  
FRAUEN! IM ZWEIFELSFALL IST  
GEWALT (UNGEACHTET DER  
NEBENFOLGEN) EINE LÖSUNG!

# DIE „ERNSTEN SPIELE DES (MÄNNLICHEN) WETTBEWERBS“ & IHRE FOLGEN

IN EINER BEFRAGUNG AUS DEM JAHR 2014 ZEIGT SICH, DASS MÄNNLICHKEIT IN VERSCHIEDENEN MILIEUS DURCHAUS UNTERSCHIEDLICH GELEBT WIRD – MÄNNER AUS FAST ALLEN MILIEUS ORIENTIEREN SICH IN IHREM MÄNNLICHKEITSLEITBILD ABER AN ATTRIBUTEN, DIE SIE IN DEN „ERNSTEN SPIELEN DES WETTBEWERBS“ IM LAUFE IHRER SOZIALISATION ERLERNT HABEN:

**DURCHSETZUNGSVERMÖGEN, HARTNÄCKIGKEIT, HÄRTE, KONKURRENZVERHALTEN.**

## ÜBERDURCHSCHNITTLICH AUSGEPRÄGTE ATTRIBUTE IM MÄNNER-LEITBILD AUS SICHT DER MÄNNER

Oberschicht	Selbstbeherrschung, die Familie gut versorgen, Disziplin, Leistung, Überlegenheit, Durchsetzungsvermögen, Hilfsbereitschaft, Konflikte schlichten	Leistung, Ehrgeiz, Durchsetzungsvermögen, Karriere machen, berufliche Kompetenz	Romantisch sein, Gefühle zeigen, flexibel sein, sich umstellen können, unabhängig sein, eine schöne Atmosphäre schaffen, Zärtlichkeit, Kreativität, Hilfsbereitschaft, Gespür für Menschen, Arbeiten im Haushalt erledigen, Disziplin	Flexibel sein, Überlegenheit, Organisationsgeschick, Risikofreude, Kreativität, Konsequenz, Hartnäckigkeit, sich selbst verwirklichen, Gespür für Menschen, Anpassungsfähigkeit, Berufliche Kompetenz, Karriere machen, mit anderen konkurrieren	Eigene Wege gehen, betont männliche Kleidung, Härte, Überlegenheit, Risikofreude, Selbstkritik, Romantisch sein, sich selbst verwirklichen, Kreativität, mit anderen konkurrieren	
Obere Mittelschicht						
Mittelschicht	Die Familie gut versorgen, sich nicht unterkriegen lassen, Durchsetzungsvermögen, Konsequenz, Hartnäckigkeit	Romantisch sein, Disziplin, Leistung, Ehrgeiz, Gefühle zeigen, mit technischen Geräten umgehen, eine schöne Atmosphäre schaffen	Organisationsgeschick, Zärtlichkeit, die Familie gut versorgen, Arbeiten im Haushalt erledigen, Hilfsbereitschaft			
Untere Mittelschicht						
Unterschicht			Betont männliche Kleidung, mit technischen Geräten umgehen können, Härte, Konflikte nicht ausweichen	Betont männliche Kleidung, Härte, Überlegenheit, mit anderen konkurrieren		
Soziale Lage nach Milieuindex und OECD	A 1 Unterordnung Pflicht, Akzeptanz Selbstkontrolle "Festhalten"	A 2 Einordnung Konservative Modernisierung „Wandel akzeptieren“	B 1 Lebensstandard Status, Besitz, Teilhabe Kennen, Können, Ankommen „Geltung & Genuss“	B 2 Aufklärung, Emanzipation Aufbruch, Widerstand Ganzheitlich leben "Seh & Verändern"	C 1 Flexibilität, Mobilität Optionalität Erfolgs-Pragmatismus "Machen & Erleben"	C 2 Management von Grenzen Synthesen, Synthesen Pragmatischer Idealismus "Grenzen überschreiten"
Grundorientierung	Gemeinsame Traditionen		Selbstverwirklichung		Selbstmanagement	

BASIS: MÄNNER AB 18 JAHREN IN DEUTSCHLAND;  
1.435 FÄLLE; UNTERSUCHUNG: WEGE ZUR GLEICHSTELLUNG

QUELLE: WIPPERMANN (2014:49). JUNGEN UND MÄNNER IM SPAGAT

# DIE „ERNSTEN SPIELE DES (MÄNNLICHEN) WETTBEWERBS“ & IHRE FOLGEN

EIN DRITTEL ALLER BEFRAGTEN MÄNNER  
BEZEICHNEN SICH ALS GEGNER  
EINER (WEITERGEHENDEN)  
GLEICHSTELLUNGSPOLITIK

## HALTUNGEN VON MÄNNERN ZUR GLEICHSTELLUNGSPOLITIK - EINE TYPOLOGIE

10 %

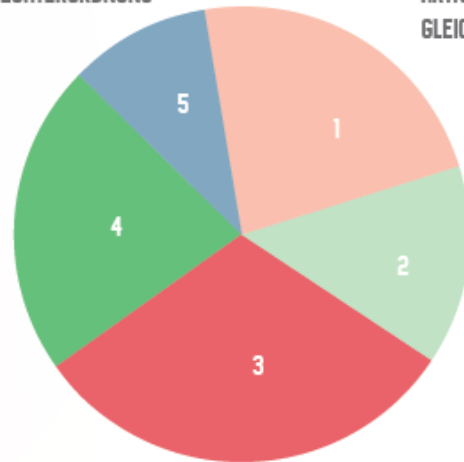
TYP 5  
ANTI-GLEICHSTELLUNG:  
FESTHALTEN AN BEWÄHRTER  
„NATÜRLICHER“  
GESCHLECHTERORDNUNG

23 %

TYP 1  
BEFÜRWORDER EINER  
AKTIVOFFENSIVEN  
GLEICHSTELLUNGSPOLITIK

22 %

TYP 4  
GEGNER EINER  
WEITER GEHENDEN  
GLEICHSTELLUNGSPOLITIK



14 %

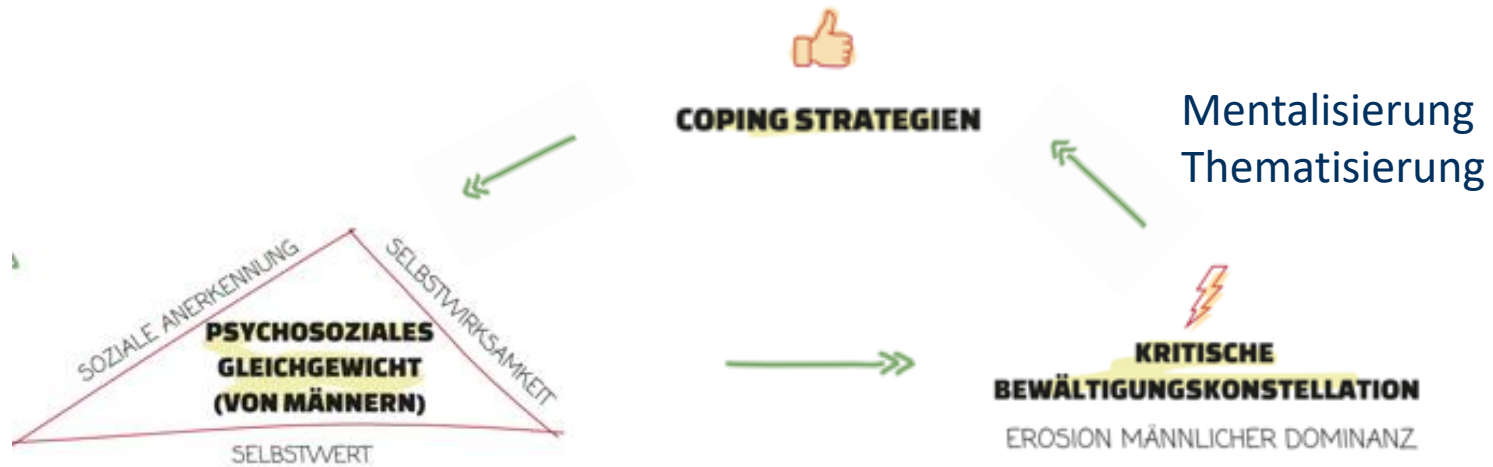
TYP 2  
BEFÜRWORDER EINER  
MODERATEN  
GLEICHSTELLUNGSPOLITIK

31 %

TYP 3  
DISTANZIERTE AKZEPTANZ,  
ABER KAUM INTERESSE

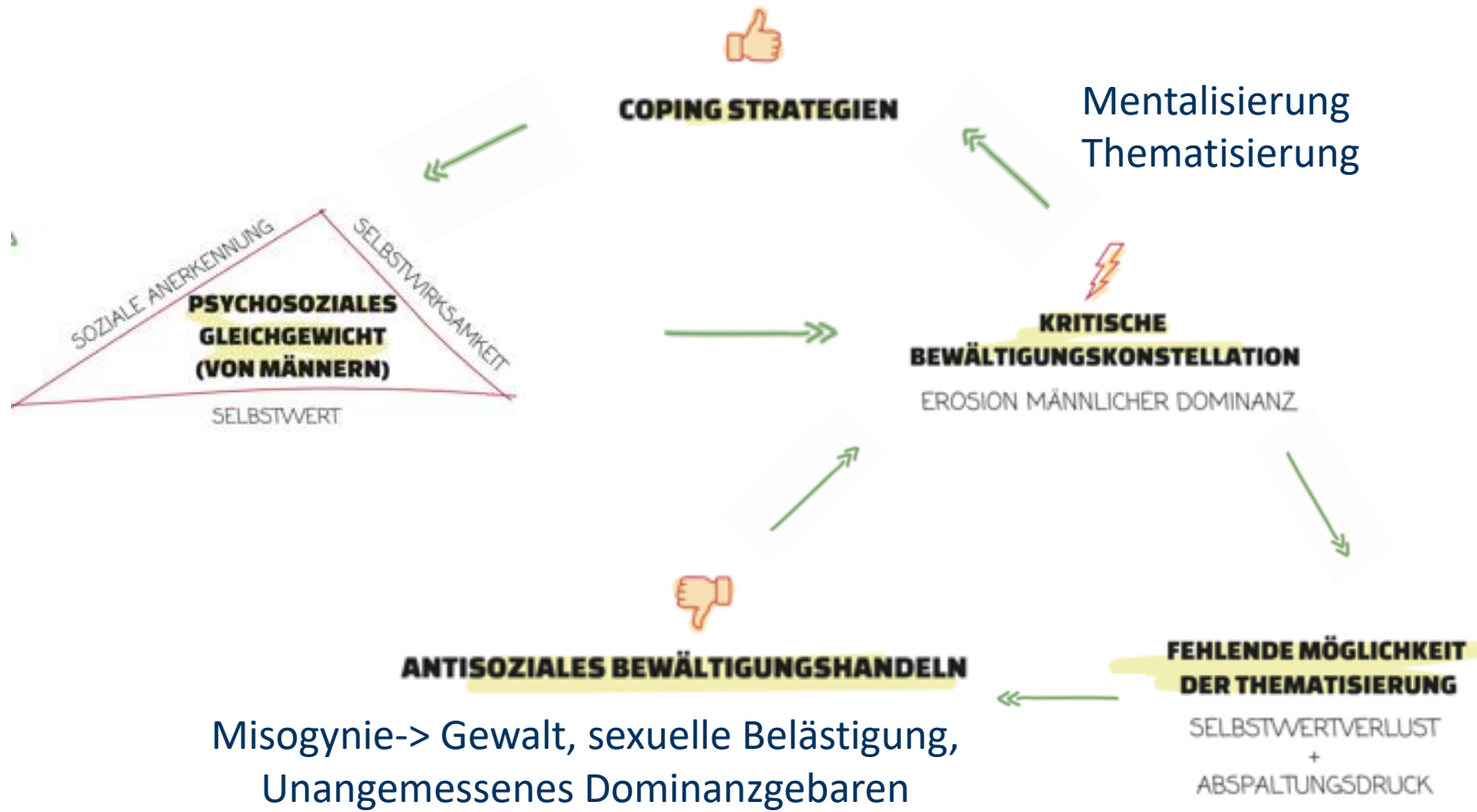
Wippermann, Carsten (2023)

# MÄNNLICHES BEWÄLTIGUNGSMODELL (nach Böhnisch)



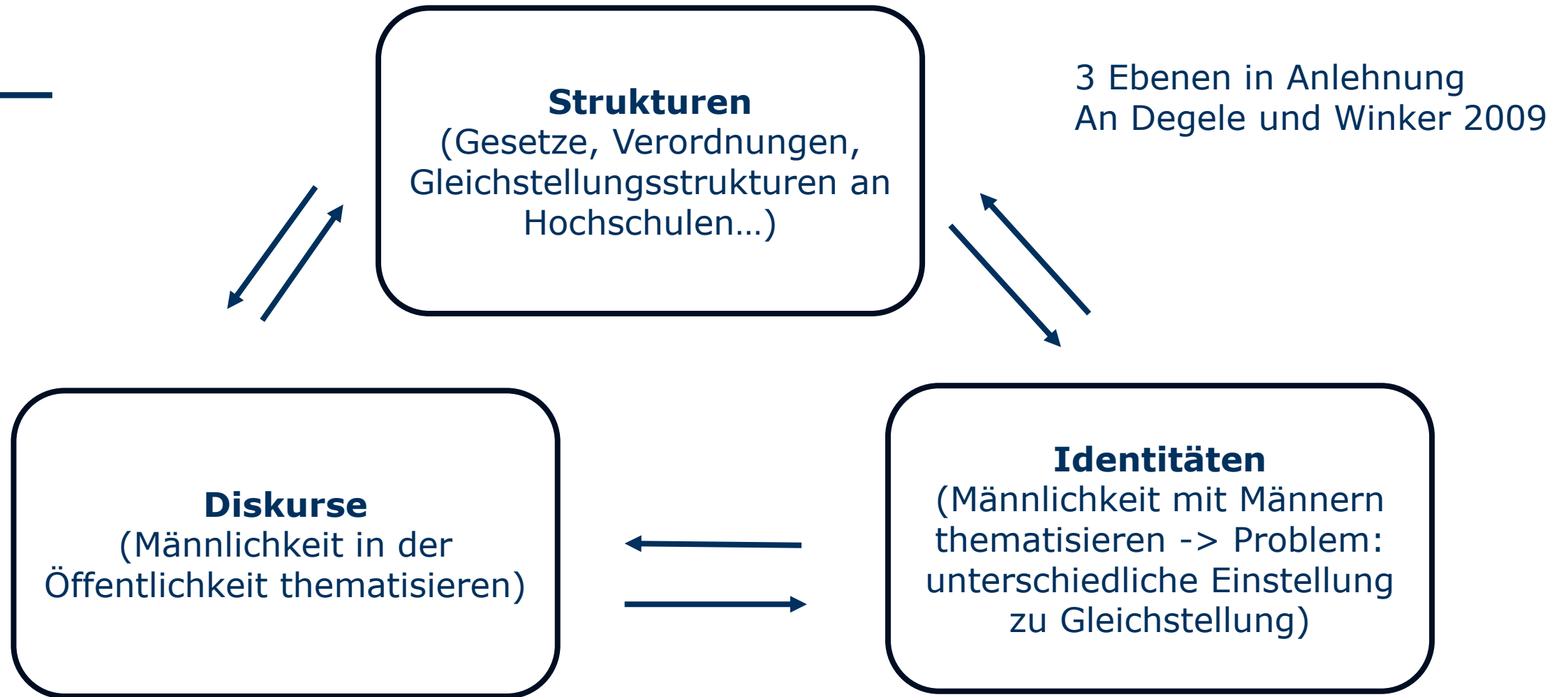
Böhnisch, Lothar, 2016

# MÄNNLICHES BEWÄLTIGUNGSMODELL (nach Böhnisch)



Böhnisch, Lothar, 2016

# To do – Male Allies – mit Männern zur Gleichstellung



# Danke und Diskussion

---



# Literatur

---

Böhnisch, Lothar (2013). Männliche Sozialisation. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa.

Böhnisch, Lothar, 2016. Lebensbewältigung: Ein Konzept für die Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.

Connell, Raewyn (2015). Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Wiesbaden, Springer

Degele, Nina und Gabriele Winker (2009). Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheit. Transcript

Gildemeister, Regine (2019). Doing Gender: eine mikrotheoretische Annäherung an die Kategorie Geschlecht. In: In: Kortendiek, Beate (u.a.).

Handbuch interdisziplinäre Geschlechterforschung, Geschlecht und Gesellschaft. Wiesbaden, Springer. S. 410-417.

Kocher, Eva und Stefanie Porsche (2015). Sexuelle Belästigung im Hochschulkontext – Schutzlücken und Empfehlungen

<https://www.antidiskriminierungsstelle.de>

List, Katrin und Thomas Feltes (2015). Sexuelle Gewalt an Hochschulen. [https://www.hof.uni-halle.de/journal/texte/15\\_2/List\\_Feltes.pdf](https://www.hof.uni-halle.de/journal/texte/15_2/List_Feltes.pdf)

Stuve, Olaf und Katharina Debus (2012). Männlichkeitsanforderungen. Impulse kritischer Männlichkeitstheorie für eine geschlechterreflektierte Pädagogik mit

Jungen. In: Dissens e.V. (Hg.). Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule. S. 44-60.

The Men's project & Flood, M 2024:32

Wippermann, Carsten (2014). Jungen und Männer im Spagat. Zwischen Rollenbildern und Alltagspraxis. Berlin.

Wippermann, Carsten (2023). Männerperspektiven. Einstellungen von Männern zu Gleichstellung und Gleichstellungspolitik. Berlin.